

Ausgabe 2 / Juni 2006

Vorwort



Geschätzte
Feuerwehrangehörige

Gut ausgebildete Feuerwehrangehörige (AdF) sind die Voraussetzung dafür, dass wir unsere vielfältigen Einsätze sicher und zielgerichtet leisten können. Zudem müssen auch die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt werden. In

der ersten Jahreshälfte konnten in den Bereichen Strassen- und Personenrettung sowie Wasserwehr diverse neue Geräte eingeführt werden. Sie werden laufend in die Ausbildung integriert, wie beispielsweise in der Wochenpikettübung. Unsere Feuerwehr stand schon immer neuen Technologien offen gegenüber und wird auch hier in Zukunft aktiv bleiben.

Pagertraggpflicht

Mit wenigen Ausnahmen sind alle Angehörigen der Regionalfeuerwehr Wil mit Pagern ausgerüstet. In den entsprechenden Alarmstufen sind diese Pager hinterlegt. Damit sind unsere AdF im Alarmierungsfall zu Hause, am Arbeitsplatz und in ihrer Freizeit erreichbar. Dies bedingt, dass der Pager immer auf Mann oder Frau getragen wird. Leider musste ich feststellen, dass dies von einigen AdF nicht so gehandhabt wird. Unser Bestand richtet sich nach dem Einsatz und nicht am Übungsbetrieb aus. Ich erwarte deshalb, dass alle Pagerträger ihr Gerät immer auf sich tragen. Wenn jemand damit Probleme hat, soll er oder sie sich im Sekretariat melden.

Bereits im ersten Informationsblatt habe ich euch auf die Werbung neuer AdF aufmerksam gemacht. Das Anwerben durch aktive AdF ist ein wichtiger Teil der Bestandessicherung. Ich bitte um eure Mithilfe, danke.

Andreas Dobler

Feuerwehrkommandant

Einsätze

In der Rubrik „Einsätze“ werden die wichtigsten Informationen aus den Einsätzen der vergangenen drei Monate zusammengefasst.

Freitag, 7.4.2006, 0139 Uhr: **FW Bazenheid-Müselbach VU Person eingeklemmt Alst-SR1.2**

Ausgangslage: Auf der Strecke zwischen Müselbach und Bazenheid, in Fahrtrichtung Bazenheid, ist nach einem Rennen zwischen zwei Fahrzeugen, kurz vor dem Ortseingang Bazenheid, ein Opel Astra mit zwei Insassen mit hoher Geschwindigkeit seitlich in einen



Patientenbetreuung durch Rettungsdienst und Feuerwehr.

Baum geprallt. Der 19-jährige Fahrzeuglenker war mit schwersten Verletzungen in seinem total deformierten Auto eingeklemmt. Der Beifahrer sass mit mehreren Frakturen im Bein- und Hüftbereich auf der Strasse. Der Unfallort war durch die Polizei bereits abgesichert. Gleichzeitig mit der Feuerwehr trafen zwei Rettungswagen sowie das AEF auf dem Unfallplatz ein.

Massnahmen: Sofort wurden beide Patienten betreut. Der Strassenabschnitt zwischen Müselbach und Bazenheid wurde gesperrt (G9) und die Absperrung über-



Die Fahrerseite nach der Rettung - hinten der Zugang.

wacht. Mit den Lichtmasten des TLF G2 und des RW G3 wurde der Schadenplatz sofort ausgeleuchtet. Danach wurde der Brandschutz erstellt und das Fahrzeug

gesichert. Um den Fahrer aus dem Auto befreien zu können, musste auf dessen Seite mit Schere und Spreizer ein Zugang geschaffen werden. Die zwischenzeitlich eingetroffene REGA unterstützte die Patientenbetreuung. Mit Hilfe des Bergebrettes wurde der Fahrer aus dem Fahrzeug gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Der jugendliche Lenker wurde durch die REGA ins Zentrumsspital St. Gallen geflogen, wo er an den Folgen seiner schweren Verletzungen verstarb.

Mittwoch, 12.4.2006, 0430 Uhr: **FW Wil Brand hinter Camion Transport Industriecenter Alst 1-1**



Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Holzbau in Vollbrand.

Ausgangslage: Bei Eintreffen des Löschzugs auf dem Schadenplatz standen die sich im Rohbau befindenden zwei Dachwohnungen auf dem Werkstattgebäude in Vollbrand. Personenrettungen standen keine an.

Massnahmen: Mit mehreren Druckleitungen wurde der Innenangriff angegangen. Die extreme Hitzeentwicklung liess die Atemschutztrupps in der Anfangsphase nur langsam vorankommen. Von aussen wurde die Brandbekämpfung mit dem Wasserwerfer ab der Autodrehleiter G4 unterstützt. Nach rund 40 Minuten war der Brand unter Kontrolle.

Langwierige Nachlöscharbeiten

Obwohl der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden konnte, dauerten die Nachlöscharbeiten bis zum Mittag an. Ursache dafür war das für den Bau verwendete Material, welches immer wieder dem Feuer Nahrung für neue Glutnester gab.



Die Brandbekämpfung mit der ADL in der ersten Phase.

Die Wände im Brandbereich mussten komplett entfernt werden, was sehr zeitintensiv war. Zwischenzeitlich unterstützte die Feuerwehr die Ermittlungsarbeiten des kriminaltechnischen Erkennungsdienstes der Kantonspolizei Thurgau.

Donnerstag, 4.5.2006, 1826 Uhr: **FW Bronschhofen, Dachstockbrand Mawgwilerstrasse 34 Alst 2**

Ausgangslage: Der Dachstock eines Doppelfamilienhauses steht in Brand. Das Feuer hat bereits im Dachbereich auf die beiden angebauten Scheunen übergegriffen.

Massnahmen: Innerhalb von 11 Minuten nach Alarmierung war ein Löschzug mit vier Fahrzeugen und entsprechender Mannschaft auf dem Schadenplatz. Sofort wurden Massnahmen zum Halten der Scheunen ergriffen. Mit Atemschutztrupps wurde die Brandbekämpfung von innen in den beiden Wohnhäusern angegangen, nachdem der Aufenthaltsort der anfangs vermisste Person bekannt war. Mit den Wasserwerfern ab der Autodrehleiter (G4) und dem Hubrettungsfahrzeug (G14) be-



Die Lage beim Eintreffen des ersten Löschzuges.

kämpfte man das Feuer von aussen. Um die Löschwasserreserven sicherzustellen wurde mit dem Schlauchauslegecontainer (G16) ein Wassertransport (ca. 1'700 m) ab dem Weiher in Hittingen erstellt. Der sich in einer der beiden Scheunen befindende Heustock, welcher bereits in Brand geraten war, wurde ab-

getragen und auf der benachbarten Wiese abgelöscht. Gleichzeitig wurde der Hausrat durch AdF und Anwohner aus dem Haus getragen und im Gebäude mit Plastik abgedeckt.



Mit zwei Wasserwerfern wurde das Feuer von aussen bekämpft.

Die Durchfahrtsstrasse zwischen Braunau und Bronschhofen musste gesperrt werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis kurz vor Mitternacht an. Danach übernahm eine Brandwache die Kontrolle bis am folgenden Morgen. Eine Gruppe von fünf AdF errichtete anschliessend eine Notabdeckung im Auftrag der GVA.

Freitag, 5.5.2006, 2359 Uhr: **FW Zuzwil Verkehrsunfall, 1 Person eingeklemmt bei Elitegarage Alst-SR 1.2**

Ausgangslage: Ausgangs Dorf Richtung Oberbüren sind zwei PW miteinander kollidiert. Die Polizei sowie der Rettungsdienst SRFT sind mit zwei Rettungswagen und dem AEF vor Ort. Beim Zusammenstoss sind fünf Personen, eine davon schwer, verletzt worden. Eine Person ist auf der Beifahrerseite des unfallverursachenden Fahrzeuges eingeklemmt und wird vom Rettungsdienst betreut. Das Fahrzeug ist seitlich stark deformiert und hat den Beifahrer im Bereich Becken und Beine eingeklemmt. Die anderen betroffenen Personen sind bereits durch den Rettungsdienst versorgt.



Der stark deformierte Audi A6.

Massnahmen: Sofort wurde der Brandschutz erstellt, das Fahrzeug unterbaut, die Batterie abgehängt und die Scheiben entfernt. Durch das Entfernen des Daches konnte der Patient anschliessend mit dem Bergebrett aus dem Fahrzeug gerettet werden. Durch die REGA wurde er ins Kantonsspital St. Gallen geflogen. Für die Unfallaufnahme unterstützte die Regionalfeuerwehr Wil mit Beleuchtung und Verkehrsumleitung die Polizei.



Gut zu erkennen, die stark deformierte Beifahrerseite.

Anzahl Einsätze bis 31. Mai 2006: ????

Kurse und Ausbildung

Folgende Kameradinnen und Kameraden haben erfolgreich an den Kursen teilgenommen:

Einführungskurs Kommandanten Teil I:

- Dominik Weiss

Offizierskurs I in Wattwil/Lichtensteig:

- Martin Jung
- Roger Lindenmann
- Markus Schöni

Offizierskurs III in Sargans:

- Roger Dierauer
- Bruno Häseli
- Roland Rieser

Unteroffizierskurs I in Schänis und Grabs:

- Martina Cantieni
- Silvan Hungerbühler
- Luis Muniain
- Daniel Schmid

Unteroffizierskurs II in Bütschwil:

- Roland Harder
- Igo Osterwalder

Einführungskurs Chemiewehrstützpunkte in Jona:

- Roland Harder
- Marc Monstein
- Oliver Sauter

Transporthelferkurs in Wil:

- Regina Siegrist
- Fredy Wäspe

Aktuelles

Neue Brandmeldeanlagen

Folgende Gebäude sind neu mit einer Brandmeldeanlage (BMA) ausgestattet:

- 060 Alte Post, Poststrasse 10, Wil
- 031 Polizeiposten, Lerchenfeldstrasse 12, Wil

Material und Fahrzeuge

Neue Geräte für die Strassenrettung

Die Anforderungen an die Rettungsgeräte bei Strassenrettungseinsätzen werden infolge der rasanten Aufrüstung in Sachen Sicherheit durch die Automobilhersteller immer grösser. Aus diesem Grund wurde auf den Rüstwagen G3 eine neue hydraulische Schere mit der Schneidkraft von 70 t beschafft.



Die neue Schere.

Das neue isolierte Kombigerät.

Weiter wurde das Sortiment der Rettungsgeräte auf dem Rüstwagen G3 mit einer isolierten hydraulischen Schere erweitert. Diese ist speziell für den Einsatz bei Hybridfahrzeugen konstruiert und schützt die Einsatzkräfte bei allfälligen Kontakten mit dem Stromkreis des Fahrzeuges.

Pedalschneider / Türöffner

Ein neuer Pedalschneider, welcher von Hand betrieben werden kann, ergänzt das neue Material für die Strassenrettung. Der neue Pedalschneider verfügt mit seinen kleinen Massen und seiner Beweglichkeit gegenüber dem bestehenden Model grosse Vorteile auf. Vor allem befinden sich die Steuerelemente für den Pedalschneider nicht mehr im unmittelbaren Handlungsbereich sondern beim Druckzylinder.

Gleichzeitig kann an Stelle des Pedalschneiders ein Türöffner angeschlossen werden. Dieser kann für das Öffnen von Haustüren eingesetzt werden.



Neue Strahlrohre auf G2 und G1

Je vier Strahlrohre auf den beiden TLF G2 und G1 sind durch einen neuen Typ ersetzt worden. Die Strahlrohre entsprechen der neuesten Technik. Sie verfügen über eine maximale Leistung von 40 - 150 lt/Min. Beim Einsatz in Wilen haben sich die neuen Strahlrohre bereits das erste Mal bewährt.



Neue Wassersauger

Der bisherige Wassersauger auf G7 wird durch ein neues Modell (siehe Abb.) ersetzt. Auf G3 ist der Wassersauger neu auf einem Rollmodulwagen geplant. Dies bedeutet, dass ab sofort bei einem Löschzugeinsatz der Wassersauger vorhanden ist und bei Bedarf nicht mehr mit einem Mannschaftstransporter nachgeschoben werden muss.



Crash Recovery System

Auf dem Kommandowagen

G8 befindet sich seit einigen Wochen das Crash Recovery System. Das System besteht aus einem speziell robusten und spritzwassergeschützten Notebook. In der Datenbank sind weit über 500 verschiedene Fahrzeugtypen gespeichert. Ersichtlich sind Gefahrenzonen, Standorte von Airbags etc. Die Daten werden wöchentlich mit einem Update auf den neusten Stand gebracht.



Kameradschaftliches

Dem Kameraden **Martin Koller** und seiner Frau Gemahlin **Andrea** gratulieren wir herzlich zur Geburt ihres Kindes **Cyrill Emanuel**. Er erblickte am Montag 20. März 2006 das Licht der Welt.

Impressum

Regionalfeuerwehr Wil
Tonhallestrasse 23 - 9500 Wil
Telefon: 071 913 40 13
Fax: 071 911 54 19
E-Mail: feuerwehr@stadtwil.ch
Kontakt: Oliver Caspari

Erscheint vierteljährlich mit der Quartalsabrechnung
Auflage: 200 Stück